Mitt. Münch. Ent. Ges. 67 101—141 München, 1. 12. 77 ISSN 0340—4943

2. Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Nigerias
(Coleoptera)
(Bearbeitung der Scydmaenidenausbeute C. T. Medlers)

Von **H. Franz**

In einer früheren Arbeit (Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 13, vol. 8, 1965) habe ich auf Grund der Bearbeitung einer mir vom British Museum übersandten Ausbeute 7 *Euconnus* Arten aus Nigerien melden können. Nunmehr erhielt ich eine umfangreiche Ausbeute, die C. T. Medler während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Nigerien zusammengetragen hat. Das Material erwies sich als sehr formenreich und deshalb als besonders interessant, weil infolge der Anwendung der Berlese-Methode auch sehr kleine Tiere in Anzahl gesammelt wurden. Ein Teil der Ausbeute Medlers gelangte über Herrn Dr. Collin Johnson (Manchester), ein anderer über Herrn Ivan Löbl in meine Hände. Ein dritter Teil wurde mir schließlich von Herrn Medler direkt übersandt, der mir das Material in großzügiger Weise für meine Sammlung überließ, wofür ich ihm auch an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Die Ausbeute enthielt 32 noch unbeschriebene Arten und 3 neue Rassen, die ich nachstehend beschreibe.

1. Vertreter der Gattung **Euconnus** Thoms.

Euconnus **akurensis** nov. spec.

Gekennzeichnet durch von oben betrachtet annähernd querovalen Kopf mit großen, grob fazettierten Augen und bärtiger Behaarung der Schläfen und der Hinterkopfpartie, durch mäßig lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, annähernd isodiametrischen Halsschild mit 5 Basalgrübchen und fein behaarte Flügeldecken.

Long. 1,60 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, mit Ausnahme der Schläfen und des Hinterkopfes fein und anliegend behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, oberseits flach, mit großen, grob fazettierten Augen und steifer, dichter Behaarung der Schläfen und der Hinterkopfpartie. Fühler mit scharf abgesetzter, ziemlich lockerer, 4gliederiger Keule, zurückgelegt annähernd die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalb- bis zweimal so lang wie breit, 3 breiter als lang, 4 bis 7 annähernd quadratisch, 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

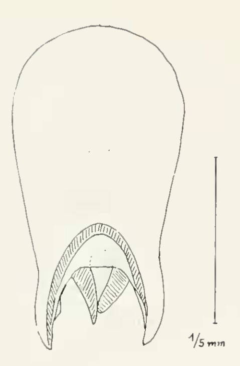


Fig. 1: *Euconnus akurensis* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Halsschild so lang wie breit, seitlich zum Vorderrand stärker, zur Basis schwächer gerundet verengt, mäßig gewölbt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 5 Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis mit ziemlich kleiner, aber tiefer, seitlich von einem kurzen Humeralfältchen begrenzter Basalimpression, fein punktiert und kurz, fast anliegend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine ohne besondere Merkmale, mäßig lang, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Fig. 1) stark chitinisiert, von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, sein Apex aus zwei leicht zangenförmigen zueinandergebogenen Chitinarmen bestehend. Ventralwand des Penis in Form zweier kräftiger, nach hinten konvergierender Chitinzapfen über das Ostium penis distalwärts verlängert. Parameren verkümmert.

Es liegen mir 2♂♂ vor, die C. T. Medler in Nigerien sammelte. Der Holotypus wurde am 13. 10. 1974 in Akura im W-State gesammelt, der Paratypus am 4. 4. 1969 in Ile Ife in einer Lichtfalle erbeutet.

Euconnus **arduus** nov. spec.

Dem *E. photophilus* ähnlich, aber wesentlich kleiner als dieser. Gekennzeichnet durch rundlichen, oberseits flachen Kopf mit mittelgroßen Augen und auch an den Schläfen und am Hinterkopf kurzer, aber steif abstehender Behaarung, mäßig lange Fühler mit 4gliederiger Keule, durch annähernd isodiametrischen Halsschild mit 5 Basalgrübchen und ovale, ziemlich kurz behaarte Flügeldecken mit je 2 Basalgrübchen.

Long. 1,40 mm, lat. 0,70 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund mit mittelgroßen, grob fazettierten Augen und schwach markierten Supraantennalhöckern, sehr flach gewölbt, auf Stirn und Scheitel lang, nach hinten gerichtet, an den Schläfen und am Hinterkopf kurz und sehr dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit lokkerer, 4gliederiger Keule, Glied 1 und 2 gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang bis isodia-

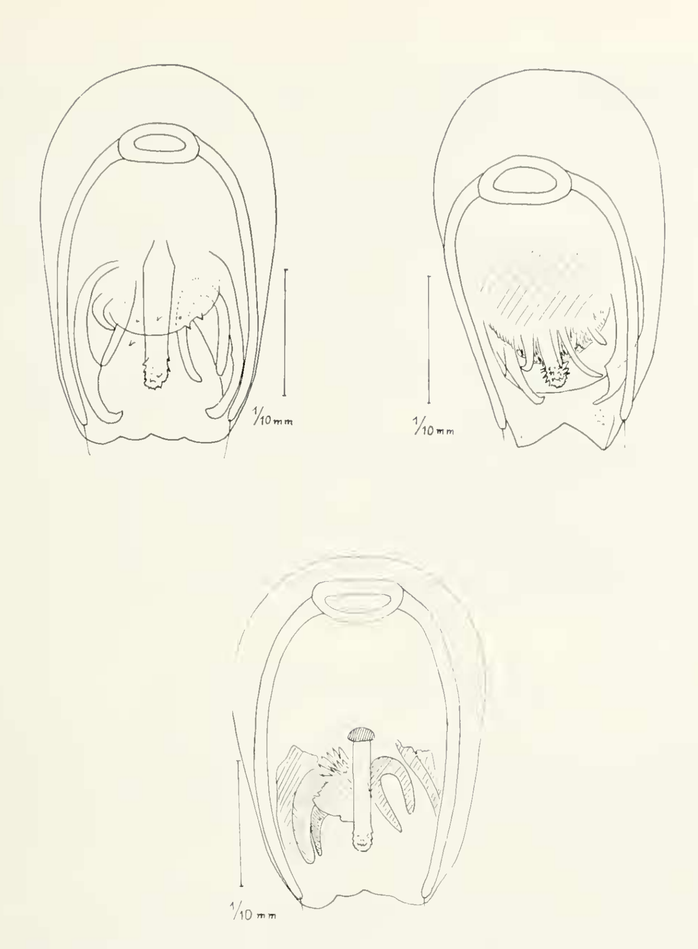


Fig. 2: *Euconnus arduus* n. spec. a) Penis in Dorsal- b) in Dorsobasalansicht c) Penis von ssp. *ummahianus* in Dorsalansicht

metrisch, 8 so lang wie breit, 9 und 10 sehr schwach quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, kugelig gewölbt, seitlich gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, glatt und glänzend, schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 5 Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig stark gewölbt, ziemlich kurz aber dicht, schräg abstehend behaart, an der Basis mit je 2 Grübchen und neben dem lateralen mit einem Schulterhöcker.

Beine mäßig lang, Schenkel keulenförmig verdickt.

Penis (Fig. 2 a, b) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, am Hinterrand aber breit wellig abgestutzt, bei Ansicht schräg von vorne oder von der Seite die

Ecken stumpfwinkelig-dreieckig, nach oben vorspringend, der Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, die Parameren dünn, die Penisspitze nicht ganz erreichend, mit je einer Tastborste versehen. Im Penisinneren befindet sich vor dem Ostium penis eine Reihe gerader oder mehr oder weniger gekrümmte Chitinstachel und das mit Chitinzähnchen bewehrte Ende des Ductus ejaculatorius.

Der Holotypus (♂) wurde von C. T. Medler in Nigeria in Ile Ife gesammelt (Juni 1973) ein zweites ♂ ebendort am 4. 4. 1969, ein drittes ♂ (Penis Fig. 2 b) hat nur die Fundortangabe Nigeria, ein viertes stammt von Akura, 15. 10. 1974 und zwei weitere ♂♂ von Obau in SE-Nigeria, 4. 4. 1975 (Paratypen).

Ein ♂ von Ummahia im Osten Nigeriens stimmt mit dem Typus bis auf die etwas stärker queren vorletzten Fühlerglieder vollkommen überein. Die Chitindifferenzierungen im Penisinneren (Fig. 2 c) sind etwas abweichend gebildet. Der Ductus ejaculatorius trägt an seiner Basis eine chitinöse Kappe: Von hinten und oben betrachtet links von ihm stehen eng aneinander gelegt zwei nach hinten gerichtete Chitinstachel. Die zu beiden Seiten stehenden, an der Spitze zur Mitte gekrümmten Chitinstäbe fehlen, dafür ist links nahe der Basis des Ductus ejaculatorius ein Bündel von Chitindornen vorhanden. Ich nenne diese Form, die vermutlich eine geographische Rasse darstellt, ssp. **ummahianus** nov. Ein weiteres ♂ von Bida, 1. 9. 1970 und ein drittes ♂ von Ile Ife, 4. 4. 1969 stelle ich gleichfalls zu dieser Ferm.

Euconnus **shagunuanus** nov. spec.

Eine Art aus der Verwandtschaft des *E. nigerianus* m. und *E. photophilus* m. Gekennzeichnet durch von oben betrachtet fast kreisrunden, flach gewölbten Kopf mit sehr großen, grob fazettierten Augen und ziemlich langen, schlanken Fühlern mit lockerer, 4gliederiger Keule, isodiametrischen, seitlich gleichmäßig gerundetem Halsschild mit 4 Basalgrübchen und ziemlich dicht behaarten, fein punktierten Flügeldecken.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, flach gewölbt, mit sehr großen, grob fazettierten Augen, an den Schläfen und am Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart. Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihre lockere,

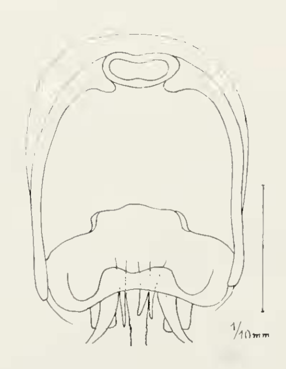


Fig. 3: *Euconnus shagunuanus* n. spec., Penis in Dorsalansicht

4gliederige Keule so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder gestreckt, das 2. fast doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 5 so lang wie breit oder schwach quer, 6 und 7 etwas länger als breit, ebenso 8, dieses aber doppelt so breit wie 7, 9 und 10 fast so breit wie lang, das Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, ziemlich stark gewölbt, vor der Basis mit 4 Grübchen, oberseits schütter, an den Seiten dicht und abstehend, aber nicht länger behaart.

Flügeldecken oval, mäßig stark gewölbt, fein punktiert, ziemlich dicht, mäßig lang, schräg abstehend behaart, mit wenig scharf begrenzter Basalimpression, an der Naht hinter dem Schildchen mit einem länglichen Eindruck. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen zur Basis und zur Spitze verschmälert, distal innen verflacht.

Penis (Fig. 3) gedrungen gebaut, von oben betrachtet annähernd oval, am Hinterrand aber in flachen Bogen ausgerandet, Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, mit je einer terminalen zur Sagittalebene gekrümmten Borste versehen. Aus dem Ostium penis ragt der Ductus ejaculatorius als dickes Rohr gerade nach hinten, zu seinen beiden Seiten ragt ein nach außen gekrümmter starker Chitinstachel aus dem Penisinneren heraus, außerdem sind die Enden von 3 feineren, geraden Chitinstacheln neben dem Ductus ejaculatorius sichtbar. Die Ventralwand des Penis entsendet 2 kurze, dicke Chitinzapfen nach hinten.

Der Penis ist dem des *E. arduus* m. sehr ähnlich, der Apex ist bei dem letzteren am Hinterrand aber winkelig ausgeschnitten, die Ventralwand des Penis ist distalwärts nicht in 2 Chitinzapfen verlängert, die neben dem Ductus ejaculatorius gelegenen Chitinstachel sind viel kürzer.

Es liegt mir von *E. shagunanus* nov. nur der Holotypus (♂) vor, den C. T. Medler im Dezember 1974 bei der Biologischen Station Kainja in einer Netzfalle sammelte.

Euconnus **sapobanus** nov. spec.

Äußerlich dem *E. medleri* m. ähnlich, von ihm durch zwischen den Supraantennalhöckern kaum eingesenkter Stirn, kürzere Fühler, schwach queren Halsschild, mehr anliegende Behaarung der Flügeldecken und abweichenden Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, ziemlich anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet schwach querrundlich, mit großen, grob fazettierten Augen, oberseits flach, mit kaum angedeuteten Supraantennalhöckern und zwischen diesen kaum eingesenkter Stirn, auf dieser spärlich, an den Schläfen dichter, aber nicht auffällig lang behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 4 bis 7 klein, meist etwas breiter als lang, 8 bis 10 stark quer, das Endglied mit scharfer Spitze, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas breiter als lang, zur Basis nur wenig, zum Vorderrand stark verengt, mäßig stark gewölbt, anliegend behaart, vor der Basis mit 5 Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Basis des Halsschildes, ziemlich anliegend behaart, mit ziemlich seichter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, jede in dieser mit 2 Grübchen.

Beine ziemlich schlank.

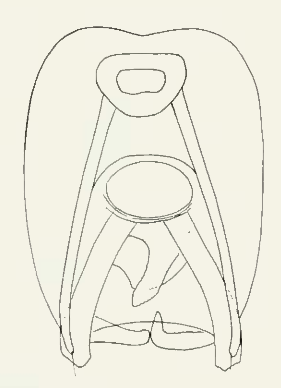


Fig. 4: *Euconnus sapobanus* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Penis (Fig. 4) von oben betrachtet nur um zwei Fünftel länger als breit, gerundet rechteckig, seine Apikalpartie vom Peniskörper nicht abgesetzt. Parameren schlank, das Penisende erreichend, mit je einer Tastborste versehen. Am Hinterende des Penis liegen querüber zwei chitinöse Widerhaken mit der Spitze zur Mitte und nach vorne gekehrt. Auf der Dorsalseite des Penis entspringen nahe der Längsmitte desselben zwei dicke Chitinstäbe, die nach hinten divergieren und das Penisende etwas überragen.

Es liegen mir 2 Exemplare (♂♀) vor, die C. T. Medler am 11. 8. 1973 in Sapoba in NW-Nigerien gesammelt hat.

Euconnus **medleri** nov. spec.

Dem *E. mauretanicus* m. nahestehend. Gekennzeichnet durch rundlichen Kopf mit zwischen den Supraantennalhöckern eingesenkter Stirn und sehr großen, grob fazettierten Augen, mäßig lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, 5 Basalgrübchen des Halsschildes und chagrinierte, fein punktierte Flügeldecken.

Long. 1,80 mm, lat. 0,70 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, fast so lang wie mit den großen, grob fazettierten Augen breit, mit zwischen den großen Supraantennalhöckern eingesenkter Stirn, sehr flach gewölbt, lang, nach hinten gerichtet, an den Schläfen schräg abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, quadratisch bis schwach quer, 8 bis 10 etwa so lang wie breit, das Endglied schlank, spitz eiförmig, etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.



Fig. 5: *Euconnus medleri* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Halsschild so lang wie breit, in der Längsmitte am breitesten, seitlich sehr gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, auf der Scheibe glatt und glänzend, ziemlich schütter, an den Seiten dichter struppig behaart, vor der Basis mit 5 Grübchen.

Flügeldecken länglich oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, fein chagriniert und punktiert, ziemlich dicht, leicht abgehoben behaart, mit breiter, außen vom Schulterhöcker begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwikkelt.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 5) sehr gedrungen gebaut, sein Apex vom Peniskörper nicht abgesetzt, in der Mitte seines Hinterrandes im Bogen tief ausgeschnitten, Operculum aus zwei am Ende widerhakenförmig nach außen gekrümmten Teilen bestehend, Parameren dünnhäutig, nach hinten divergierend, mit je einer langen, endständigen Tastborste versehen. Im Penisinneren stehen vor dem Ostium penis zwei Büschel feiner Stachel und von oben und hinten besehen rechts ein hakenförmig nach hinten gekrümmter Chitinzahn.

Der Holotypus (♂) wurde von J. T. Medler am 11. 8. 1973 in Sapoba in NW-Nigerien erbeutet. Ein zweites ♂ aus Nigeria (G. Medler) ist etwas kleiner (long. 1,65 mm), hat etwas kürzere Fühler mit deutlich querem 10. Glied, stimmt aber im Penisbau mit dem Typus überein.

Euconnus **photophilus** m.

Diese von mir in An. Mag. Nat. Hist. Ser. 13. 8. 1965, p. 618—619, Fig. 5 von Samaru in N-Nigeria beschriebene Art steht den vorstehend neu beschriebenen Arten *E. medlerianus* und *medleri* so nahe, daß zur sicheren Unterscheidung von diesen eine Ergänzung der Originaldiagnose notwendig ist. Diese hat sich auf den männlichen Kopulationsapparat zu beziehen, da sich herausgestellt hat, daß die wesentlichen Unterschiede, die vor allem in der Ausbildung der Chitindifferenzierungen im Penisinneren zwischen den 3 Arten bestehen, nur bei Dorsal- und Ventralansicht, nicht aber bei lateraler Betrachtung voll erkennbar sind.

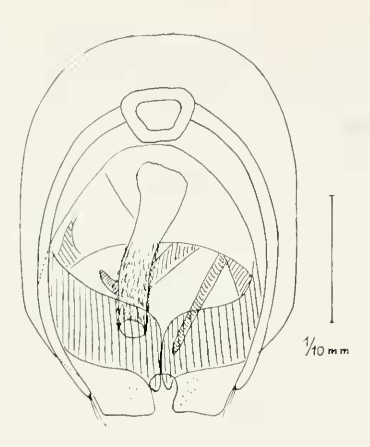


Fig. 6: *Euconnus photophilus* Franz, Penis in Dorsalansicht

Der in Fig. 6 in Dorsalansicht dargestellte Penis zeigt, daß die durch eine schmale, aber tiefe Ausrandung voneinander getrennten Teile des Apex bei *E. photophilus* viel breiter sind wie bei den beiden anderen Arten. Der Ductus ejaculatorius ist als dickes, dicht mit Härchen besetztes Rohr ausgebildet unter ihm liegt ein von rechts vorne nach links hinten gerichteter, am Ende nach vorne gebogener Chitinstachel. Weiter rechts liegt ein zweiter gerader, nach hinten schräg gegen die Sagittalebene gerichteter Stachel.

Von dieser Art befinden sich in der Ausbeute C. T. Medlers 3♂♂, von denen eines in Udo, MW-State am 11. 4. 1975 und eines in Oban, SO-State, am 7. 4. 1973 gesammelt wurde, das 3. ♂ stammt aus Nigeria ohne genauere Fundortangabe.

Euconnus **medlerianus** nov. spec.

Dem *E. mauntanicus* m. äußerst nahestehend, von ihm durch geringere Größe und andere Proportionen des Kopfes und der Fühler verschieden. Gekennzeichnet durch von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf mit sehr großen, grob fazettierten Augen und dichter, steif abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, mäßig lange Fühler mit großer, scharf abgesetzter Keule, länglichrunden Halsschild mit 5 durch eine seichte Querfurche verbundenen Grübchen und länglich ovale Flügeldecken mit feiner Punktierung und dazwischen deutlicher Chagrinierung, sowie dichter, schräg abstehender Behaarung.

Long. 1,65 mm, lat. 0,70 mm. Hell rotbraun gefärbt, dicht, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit sehr großen, sehr grob fazettierten Augen, sehr flach gewölbt, mit großen Supraantennalhöckern und langer, abstehender Behaarung an den Schläfen und an der Basis. Fühler mit großer, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalb- bis zweimal so lang wie breit, 3 bis 7 klein, quadratisch bis schwach quer, 8, 9 und 10 in gewisser Richtung leicht gestreckt bis quadratisch, in anderer Richtung

schwach quer, das etwas asymmetrische, in einer scharfen Spitze endende Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, zum Vorderrand sehr stark, zur Basis kaum merklich verengt, mit scharfen Hinterecken, die Seiten vor diesen gerandet, die Scheibe mäßig dicht, die Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 5 durch eine seichte Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig stark gewölbt, mit medial seichter, lateral tiefer, außen von einer kurzen, verrundeten Humeralfalte begrenzter Basalimpression, fein punktiert und dazwischen chagriniert, dicht und schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

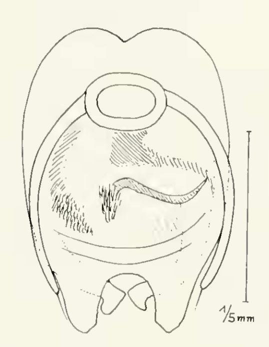


Fig. 7: *Euconnus medlerianus* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt.

Penis (Fig. 7) im Bau dem des *E. mauretanicus* äußerst ähnlich, von oben betrachtet in der Anlage oval, am Hinterrande in der Mitte im Bogen tief ausgeschnitten, der Apex beiderseits des Ausschnittes als stumpfer Zahn vorspringend. Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, mit je einer Tastborste versehen. Unter dem Ostium penis ragen zwei am Ende hakenförmig gebogene, im Bogen zueinander gekrümmte Chitinstäbe in den Ausschnitt des Apex herein. Im Penisinneren liegt ein großer, quergestellter Chitinstachel, der in einem Feld feiner Borsten entspringt, ein zweites Borstenfeld ist auf der von oben und hinten gesehen linken Penisseite vorhanden.

Der Holotypus wurde von C. T. Medler im Juni 1973 in Ile Ife gesammelt. Neben ihm liegen mir noch 4 weitere ♂♂ vom gleichen Fundort vor.

Euconnus spectator **ummahiensis** ssp. nov.

Mit der Nominatform aus Spanisch Guinea in allen wesentlichen Merkmalen übereinstimmend, aber etwas kleiner (long. 1,40—1,45 mm), der Kopf etwas länger als breit und die Augen weniger groß. Flügel voll entwickelt.

Penis (Fig. 8) mit dem der Nominatform weitgehend übereinstimmend, der Apex penis aber etwas kürzer, am distalen Ende stärker gekrümmt. Das aus dem Ostium penis herausragende fingerförmige Gebilde zeigt in seinem nach oben abgeknickten

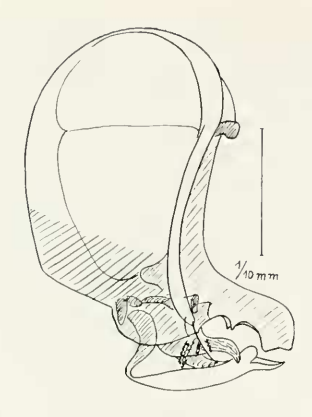


Fig. 8: *Euconnus spectator ummalianus* n. ssp., Penis in Lateralansicht

Teil querüber keine Einschnürung. In dem von ihm gebildeten Winkel ragt aus dem Penisinneren wie bei der Nominatform ein großer nach hinten gekrümmter Stachel. Ferner ragen in diesen Raum mit Chitinzähnchen besetzte zapfenförmige Gebilde, aber keine Bündel von Chitinstacheln.

Von dieser Form hat J. T. Medler am 10. 4. 1973 3♂♂ in Ummahia in N-Nigerien gesammelt.

Euconnus spectator **sapobae** ssp. nov.

Gleichfalls mit der Nominatform in allen wesentlichen Merkmalen übereinstimmend, der Penis (Fig. 9) aber abweichend von dieser und ssp. *ummahiensis* nov. gebildet. Der Apex penis ist kürzer als bei der Nominatform aber wie bei dieser all-

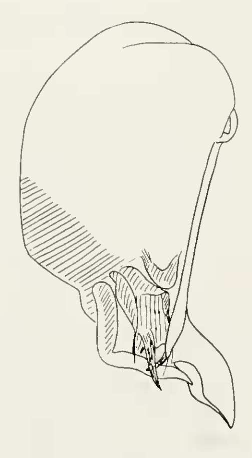


Fig. 9: *Euconnus spectator sapobae* n. ssp., Penis in Lateralansicht

mählich gebogen. Das Operculum ist kurz und sein nach oben gebogener Teil ist zweimal wellenförmig gekrümmt. Von dieser Form liegt mir ein ♂ aus Sapoba in NW-Nigerien vor. Es wurde von J. T. M e d l e r am 11. 8. 1973 gesammelt.

Euconnus (Cerviconnus) **paracervinus** nov. spec.

Mit *E. cervinus* m. aus dem ehemalig spanischen Guinea nahe verwandt, etwas kleiner als dieser, der Kopf viel länger als breit, zur Basis konisch verengt, der Halsschild konisch, der Penis nicht zweispitzig, sondern am Hinterrand in der Mitte nur sehr flach ausgeschnitten.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, ziemlich lang, anliegend, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet länger als breit, im Niveau der ziemlich großen, weit vor seiner Längsmitte stehenden Augen am breitesten, zur Basis konisch verengt, lang, nach hinten gerichtet, an den Schläfen schräg abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihre 4gliederige Keule gestreckt, viel länger als die Geißel, die beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang bis quadratisch, 8 doppelt, 9 und 10 nicht ganz doppelt so lang wie breit, alle 3 beim ♂ wie bei *E. cervinus* innen im distalen Drittel mit einer zahnförmigen Erweiterung, das Endglied lang und schlank, mit scharfer Spitze, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, kaum größer als der Kopf, ziemlich anliegend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecke länglich-oval, mäßig gewölbt, ziemlich anliegend behaart, mit breiter, außen neben der schrägen Humeralfalte furchenförmig vertiefter Basalimpression. Flügel entwickelt.



Fig. 10: *Euconnus paracervinus* n. sp., Penis a) in Dorsal- b) in Lateralansicht

Beine mäßig lang, Schenkel sehr schwach verdickt.

Penis (Fig. 10 a, b) dem des *E. cervinus* ähnlich, ziemlich stark nach oben gekrümmt, mit scharf abgesetztem, annähernd viereckigem Apex, dieser am Hinterrand in der Mitte flach ausgerandet. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, vor der Spitze verschmälert, terminal und an der Stelle der Verschmälerung mit je einer Tastborste versehen. Im Penisinneren ist vor dem Ostium ein sichelför-

miger Stachel vorhanden. Vor diesem stehen eine Reihe stärker chitinisierte Falten der Präputialsackwand und eine bogenförmige Chitinleiste.

Es liegen mir von dieser Art 3♂♂ vor, die C. T. M e d l e r in Ile Ife am 4. 4. 1969, 7. 1. und 5. 7. 1970 gesammelt hat. Die Tiere wurden z. T. am Licht gefangen.

Euconnus **defectus** nov. spec.

Gekennzeichnet durch dunkle Färbung, kleinen Kopf, kurze Fühler mit wenig scharf markierter, 4gliederiger Keule, isodiametrischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen, ovale, schütter behaarte Flügeldecken und zarte Beine.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, sehr fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet viereckig, ein wenig länger als breit mit ziemlich kleinen, flachen, im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen und nahe beieinander am Vorderrand der Stirn insernierenden Fühlern. Diese zurückgelegt nur die

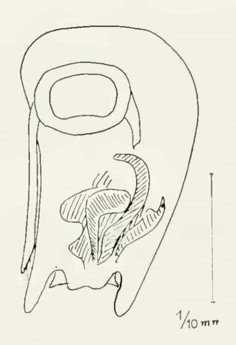


Fig. 11: *Euconnus defectus* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit relativ schmaler, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 breiter als lang, 8 etwa doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 stark quer, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, mäßig stark gewölbt, schütter und fein behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, fein und schütter, anliegend behaart, Flügel voll entwickelt.

Beine schlank.

Penis (Fig. 11) leicht nach oben gebogen, ohne scharf abgegrenzte Apikalpartie, am Hinterende zu beiden Seiten zapfenförmig vorspringend, neben dem Ausschnitt im Bogen ausgeschnitten. Parameren das Penisende nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Operculum querrechteckig, am Hinterende seitlich zu beiden Seiten mit scharfer Spitze vorspringend. Vor dem Ostium penis befindet sich ein Bündel chitinöser Falten und Zapfen.

Es liegen mir der H o l o t y p u s (♂) und ein zweites sehr defektes ♂ vor, die von C. T. M e d l e r am 15. 6. 1969 in Ile Ife gesammelt wurden.

Euconnus **remanens** nov. spec.

Gekennzeichnet durch schlanke, ziemlich stark gewölbte Körperform, schwarzbraune Färbung, rundlichen, flach gewölbten Kopf, ziemlich kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4 gliederiger Keule und isodiametrischem Halsschild mit basaler Querfurche.

Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,45 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, die kleinen Augen etwa im vorderen Drittel seiner Länge stehend, Stirn und Scheitel sehr flach gewölbt, schütter, nach hinten gerichtet, die Schläfen dicht behaart, Supraantennalhöcker deutlich, Fühler mit scharf abgesetzter, breiter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr 2. Glied nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 annähernd isodiametrisch, 8 bis 10 sehr stark quer, das eiförmige Endglied kaum merklich länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

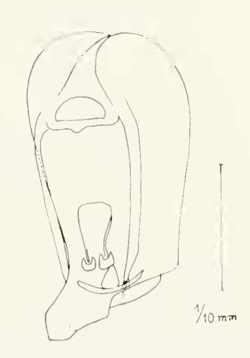


Fig. 12: *Euconnus remanens* n. spec., Penis in Dorsolateralansicht

Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, zum Vorderrand und zur Basis verengt, mäßig stark gewölbt, vor der Basis mit einer Querfurche, schütter und anliegend, an den Seiten dichter und etwas abstehend behaart.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mäßig dicht, anliegend, nach hinten gerichtet behaart, mit runder, tiefer Basalgrube, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule. Flügel verkümmert.

Beine kurz, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel mäßig verdickt, Vorderschienen distal innen abgeplattet und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 12) aus einem in der Anlage eiförmigen Peniskörper und einem stark nach oben gebogenen, spatelförmigen, am Ende abgestutzten Apex bestehend. Operculum am Ende hakenförmig umgebogen. Parameren die Basis des Apex erreichend, im Spitzenbereich mit je 4 Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich vor dem Ostium eine zungenförmige Chitinplatte, an deren Basis sich zwei napfartige Chitingebilde befinden.

Es liegen mir 3 Exemplare (2 ♂♂, 1 ♀) vor, die C. T. Medler am 4. 4. 1969 und im Juli 1973 in Ile Ife gesammelt hat.

Euconnus **cylindricollis** nov. spec.

Gekennzeichnet durch ziemlich großen, stark gewölbten Kopf mit kleinen Augen, ziemlich kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, länglichen, fast zylindrischen Halsschild, länglichovale, ziemlich schmale Flügeldecken, kurze Beine mit schwach verdickten Schenkeln und kurze, ziemlich anliegende Behaarung.

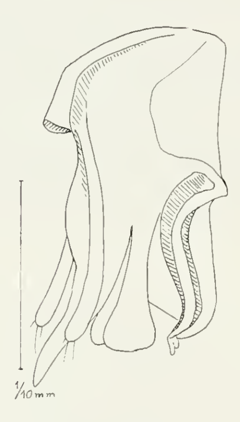


Fig. 13: *Euconnus cylindricollis* n. spec., Penis in Lateralansicht

Long. 1,25 mm, lat. 0,50 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, fein und kurz, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, ein wenig länger als breit, stark gewölbt, mit kleinen Augen und bärtig abstehend behaarten Schläfen. Fühler kurz, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes nur wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal bis doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 bis 11 3mal so breit wie 7, die scharf abgesetzte Keule bildend, 8 schwach, 9 und 10 stark quer, das gerundet kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, seitlich sehr schwach gerundet, zum Vorderrand immerhin deutlich, zur Basis dagegen fast nicht verengt, ziemlich dicht, aber kurz behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, zusammen nur wenig breiter als der Halsschild, mit tiefer, in die Quere gezogener Basalimpression ohne Schulterbeule, fein und ziemlich anliegend behaart. Flügel atrophiert.

Beine kurz, Schenkel schwach, die hinteren aber deutlich keulenförmig verdickt.

Penis (Fig. 13) ziemlich langgestreckt, sein Apex leicht nach oben gebogen, in eine scharfe Spitze auslaufend, Ostium penis von einem am Ende hakenförmig nach oben gekrümmten Operculum überdeckt. Zwischen Apex und Operculum ragen zwei keulenförmige Gebilde nach hinten. Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, mit je einer langen und 2 kurzen terminalen Tastborsten versehen.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den C. T. Medler am 4. 4. 1975 in Ile Ife am Licht erbeutet hat.

Euconnus **obanensis** nov. spec.

Gekennzeichnet durch rundlichen, flach gewölbten Kopf mit großen, flach gewölbten Augen und dichter Behaarung an den Schläfen und am Hinterkopf, mäßig lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ungefähr so langen wie breiten, zur Basis nur wenig verschmälerten Halsschild mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und struppiger Behaarung der Seiten sowie ovale Flügeldecken mit feiner, ziemlich anliegender Behaarung.

Long. 1,30 mm, lat. 0,55 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, ungefähr so lang wie breit, flach gewölbt mit großen, flach gewölbten Augen, seitlich und am Hinterkopf abstehend behaart.



Fig. 14: *Euconnus obanensis* n. spec., Penis in Lateralansicht

Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr 3. bis 10. Glied breiter, das 9. und 10. etwa doppelt so breit wie lang, das Endglied gerundet kegelförmig, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ungefähr so lang wie breit, stark gewölbt, zum Vorderrand stark, zur Basis nur wenig verengt, oberseits sehr schütter, an den Seiten dichter und struppig behaart, vor der Basis mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen. Flügeldecken oval, mit deutlicher Basalimpression, fein und ziemlich anliegend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Vorderschienen stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Schienen distal verschmälert.

Penis (Fig. 14) sehr eigenartig gebaut, aus einem kompakten Peniskörper und einer die Dorsalwand des Penis gerade nach hinten fortsetzenden Apikalpartie bestehend. Diese fast die halbe Penislänge einnehmend, zweispitzig. Zwischen die beiden Spitzen ragt von vorne ein Chitinstab, der zweispitzig in einer nach oben und einer nach unten gekrümmten Spitze endet. Im Inneren des Penis befindet sich ein großes, die ventrale Hälfte des Peniskörpers ausfüllendes kugeliges Gebilde, das

eine konzentrische Schalenstruktur aufweist. Parameren sind an dem einzigen vorliegenden Präparat nicht erkennbar.

Es liegt mir nur ein Exemplar vor, das C. T. Medler im SE-State von Nigeria in Oban, am 7. 4. 1975 sammelte.

Euconnus **beninensis** nov. spec.

Äußerlich dem *E. defectus* sehr ähnlich, durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates von ihm aber deutlich verschieden.

Long. 1,05 mm, lat. 0,46 mm. Rotbraun gefärbt, fein und anliegend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichrund, mit ziemlich großen, flach gewölbten Augen, mäßig gewölbt, die Stirn vorn zwischen den Fühlerwurzeln in Dreiecksform niedergedrückt, wie auch der Scheitel spärlich, Schläfen und Hinterkopf dichter und länger behaart. Supraantennalhöcker deutlich, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit ziemlich großer, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, mehr oder weniger stark quer, 8, 9 und 10 etwas breiter als lang, reichlich doppelt so breit wie 7, das kurz eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, an seiner Basis am breitesten, vor dieser parallelseitig, dann zum Vorderrand gerundet verengt, glatt und glänzend, ziemlich spärlich, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen, einander genäherten Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig stark gewölbt, fein und zerstreut punktiert, schütter und anliegend behaart, an der Basis mit je 2 Grübchen und einer deutlichen Humeralfalte. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Fig. 15 a, b) kompakt gebaut, seine Spitze bei dem einzigen vorliegenden Präparat offenbar abgebrochen, Parameren kräftig, im Spitzenbereich mit je 4 Tastborsten versehen. Im Spitzenbereich liegt ein chitinöser Zapfen, der sich distal verjüngt.

Der Holotypus (♂) wurde von C. T. Medler am 15. 6. 1969 in Ile Ife gesammelt.

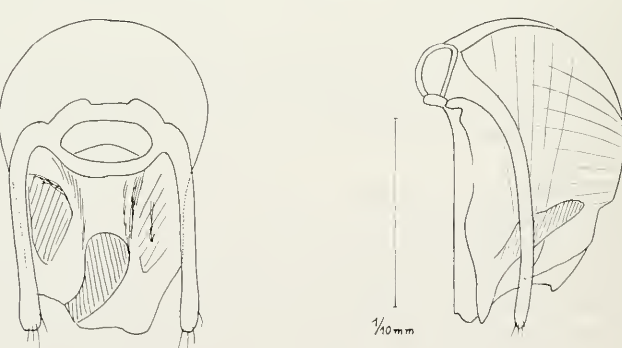


Fig. 15: *Euconnus beninensis* n. spec., Penis a) in Dorsal- b) in Lateralansicht

Euconnus **astrictus** nov. spec.

Gekennzeichnet durch gedrungenen Körperbau, kurze Fühler mit breiter, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf, schwach queren Halsschild und sehr kurzovale Flügeldecken.

Long. 1,00 mm, lat. 0,46 mm. Rotbraun gefärbt, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, flach gewölbt, mit ziemlich großen, aber seitlich nicht vorragenden Augen und unauffälliger Behaarung. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit breiter, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder ein wenig länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, auch 8 bis 10 stark quer, 3- bis 4mal so breit wie 7, das Endglied kegelförmig, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

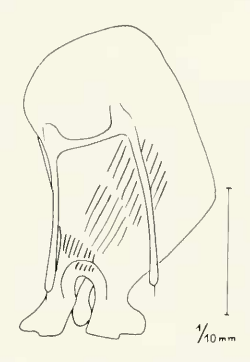


Fig. 16: *Euconnus astrictus* n. spec., Penis in Dorsolateralansicht

Halsschild breiter als lang, zur Basis nur wenig, zum Vorderrand stärker verengt, mäßig gewölbt, anliegend behaart, mit 4 kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, ohne Schulterbeule, Humeralfalte und Basalimpression, stark gewölbt, anliegend behaart.

Beine schlank, mäßig lang, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 16) leicht nach oben gekrümmt, größtenteils dünnhäutig, nur der Rahmen der Basalöffnung und die Apikalpartie stärker chitinisiert. Apex in der Mitte des Hinterrandes tief ausgeschnitten, dadurch zweiästig, die beiden Äste am Ende fußförmig verbreitert. Parameren dünn, mit je einer terminalen Tastborste versehen, die Basis des Apex penis nur wenig überragend.

Es liegt mir nur ein ♂ vor, das J. T. M e d l e r in Ile Ife gesammelt hat.

Euconnus **badeggii** nov. spec.

Im Bau des männlichen Kopulationsapparates und in der Körperform an *E. cervinus* m. erinnernd, von diesem aber durch normal gebildete Fühler leicht zu unterscheiden.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, dicht bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet schwach queroval, mit sehr großen, grob fazettierten Augen und bärtiger Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, die Behaarung der flachen Stirn in der Mitte schopfförmig zusammenlaufend, Supraantennalhöcker flach. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Viertel bis Drittel länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 bis 10 zunehmend stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. 3. Glied der Maxillarpalpen dorsoventral zusammengepreßt, zur Spitze verbreitert, an dieser schräg abgestutzt, das Endglied sehr klein, pfriemenförmig.

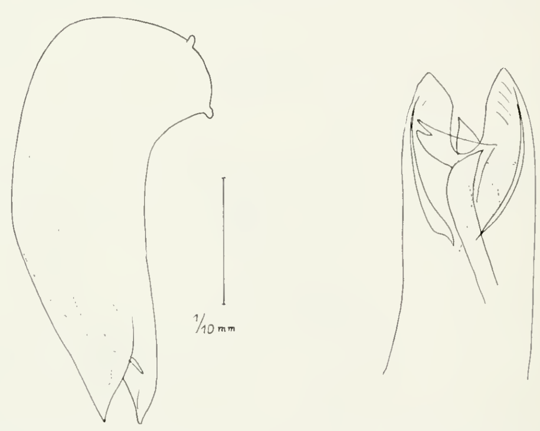


Fig. 17: *Euconnus badeggi* n. spec., Penis a) in Lateralansicht b) distaler Penisteil in Dorsalansicht

Halsschild isodiametrisch, seitlich gleichmäßig gerundet, zum Vorderrand und zur Basis verengt, mäßig gewölbt, dicht, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 5 Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mit breiter, lateral von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, dicht und schräg abstehend behaart.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorderschienen innen distal abgeplattet und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 17 a, b) relativ gestreckt, leicht nach oben gebogen, mit zweispitzigem Apex. Parameren an dem einzigen vorliegenden Präparat nicht vorhanden. Im Penisinneren befinden sich einige spitz endende, lange und schmale Chitinplatten, von denen 2 aus dem Ostium penis herausragen.

Der H o l o t y p u s (♂) und 2 weitere Exemplare (♂♀) wurden von C. T. M e d l e r im Mai 1972 in NW-Nigeria bei Badaggi gesammelt.

Euconnus **incompletus** nov. spec.

Von dieser Art liegt mir nur ein ♂ vor, bei dem der distale Teil beider Fühler fehlt. Das Tier gestattet es aber doch, die Art erkenntlich zu beschreiben. Es wurde von J. T. Medler am 5. 7. in Ile Ife gesammelt.

Long. 1,00 mm, lat. 0,43 mm. Rotbraun gefärbt, ziemlich anliegend, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, flach gewölbt mit mäßig großen, flach gewölbten Augen, anliegend, nach hinten gerichtet, an den Schläfen und am Hinterkopf viel dichter behaart. Fühler nur bis zum 7. Glied vorhanden, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, insgesamt zurückgelegt nur das basale Drittel der Kopflänge und zusammen mit den fehlenden Gliedern sicher die Basis des Halsschildes nicht annähernd erreichend.

Halsschild so lang wie breit, flach gewölbt, anliegend behaart, zum Vorderrand stärker als zur Basis gerundet verengt, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, anliegend behaart, mit wenig scharf, außen vom Schulterhöcker begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine kurz, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel mäßig verdickt.

Penis (Fig. 18) nach oben gekrümmt, in der Anlage eiförmig, der Apex aber 2 schräg nach hinten und zur Seite vorspringende Spitzen aufweisend. Parameren das Penisende nicht erreichend, im Spitzenbereich leicht verbreitert und mit je 4 Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich ein großer Chitinkörper, der an der Basis breiter ist als in den distalen drei Vierteln seiner Länge. Er reicht so weit nach hinten wie die Parameren und ist in der Mitte des Hinterrandes dreieckig ausgeschnitten.

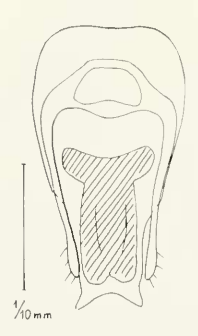


Fig. 18: *Euconnus incompletus* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Euconnus **ummaliae** nov. spec.

Gekennzeichnet durch gerundet-viereckigen, oberseits sehr flach gewölbten Kopf mit bärtiger Behaarung der Schläfen und der Hinterhauptpartie, durch kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, so langen wie breiten, flach gewölbten Halsschild mit 4 Basalgrübchen und einem wenig deutlichen Mittelkiel zwischen

den beiden medialen, durch länglichovale, flach gewölbte Flügeldecken mit 2 Grübchen umschließender, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression und sehr eigenartigen Penisbau.

Long. 1,05 bis 1,10 mm, lat. 0,45 mm. Schwarzbraun bis rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-viereckig, mit mäßig großen, grob fazettierten, vor seiner Längsmitte stehenden Augen, oberseits flach gewölbt, mit großen Supraantennalhöckern, auf Stirn und Scheitel stark glänzend, sehr spärlich, an den Schläfen und am Hinterkopf bärtig behaart. Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes nur wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder eineinhalb bis eindreiviertelmal so lang wie breit, 3 bis 7 klein, quadratisch bis schwach quer, 8 sehr wenig, 9 und 10 deutlich breiter als lang, das kurz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf samt den Augen, flach gewölbt, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen, die medialen durch einen wenig deutlichen Kiel getrennt.

Flügeldecken länglich-oval, flach gewölbt, fein und zerstreut, stellenweise gereiht punktiert und anliegend behaart, an der Basis mit einer 2 Grübchen umschließenden Basalimpression, diese lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzt. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

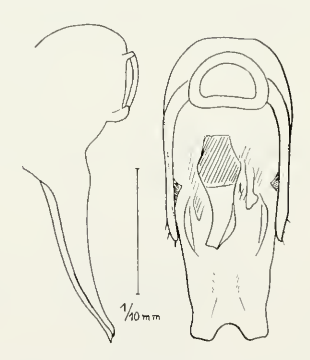


Fig. 19: *Euconnus ummaliae* n. spec., Penis a) in Lateral- b) in Dorsalansicht

Penis (Fig. 19 a, b) länglich, leicht nach oben gebogen, sein Apex von oben betrachtet nicht deutlich abgesetzt, bei seitlicher Betrachtung der kurze Peniskörper aber deutlich gegen den wenig hohen Apex begrenzt. Apex am Hinterrand im Bogen ausgerandet, zwei breite und kurze Äste bildend. Parameren sehr kurz, im Spitzenbereich mit 3 Tastborsten. Im Penis ist ein sehr kurzer und dicker Ductus ejaculatorius sichtbar, zu dessen beiden Seiten sich stärker chitinisierte Falten der Präputialsackwand befinden.

Es liegen mir 2 ♂♂ dieser Art vor, die J. T. Medler am 10. 4. 1973 in Ummalia im Osten Nigerias sammelte.

Euconnus **secessus** nov. spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, längliche Gestalt, kurze Fühler mit breiter, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, annähernd quadratischen Halsschild mit 4 in einer Querfurche gelegenen Basalgrübchen und flach gewölbte, länglich-ovale Flügeldecken.

Long. 0,75 mm, lat. 0,24 mm. Hell bräunlichgelb gefärbt, nahezu kahl.

Kopf von oben besehen rundlich, mit ziemlich großen Augen. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 so lang wie breit, 4 bis 7 breiter als lang, sehr klein, auch 8 bis 10 wesentlich breiter als lang, das Endglied nur so lang wie breit.

Halsschild so lang wie breit, seitlich sehr wenig gerundet, zum Vorderrand sehr wenig, zur Basis stärker verengt, flach gewölbt, vor der Basis mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, flach gewölbt, sehr fein, anliegend behaart, mit flacher Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz und zart.

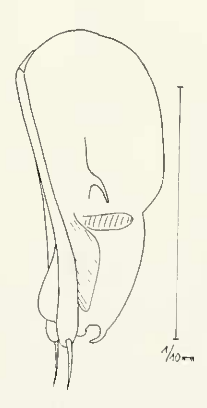


Fig. 20: *Euconnus secessus* n. spec., Penis in Lateralansicht

Penis (Fig. 20) ziemlich gestreckt, der Peniskörper von der fast ebenso langen Apikalpartie äußerlich nur durch eine schwache Einschnürung gesondert, im Inneren aber durch eine quere Chitinleiste schärfer getrennt. Parameren das Penisende ein wenig überragend, mit je einer stachelartigen, terminalen Tastborste versehen. Im Inneren des Peniskörpers ist vor der Basis des Apex ein nach hinten und unten gerichteter kurzer Chitinstachel vorhanden, die Ventralwand des Apex entsendet an ihrem Hinterrand einen nach hinten und oben gerichteten Chitinhaken.

Das einzige vorliegende Exemplar (♂) ist stark beschädigt, so daß nur die vorstehend angegebenen Merkmale zu erkennen sind. Es wurde von J. T. M e d l e r im Juli 1971 in Ile Ife gesammelt.

Euconnus **privus** nov. spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, großen Kopf, breite, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, konischen Halsschild mit 2 kleinen Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit kleiner, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 0,72 mm, lat. 0,32 mm. Rotbraun gefärbt, spärlich bräunlich-gelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet rautenförmig, mit großen, grob fazettierten Augen und langer, nach hinten abstehender Behaarung des Hinterkopfes und der Schläfen. Supraantennalhöcker flach. Fühler mit großer, 4gliederiger Keule, zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, mit sehr kleinen Geißelgliedern und deutlich queren 8. bis 10. Gliedern, das am Ende abgerundete Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, etwas länger als breit, seitlich fein und kurz, abstehend behaart, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit kleiner, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, ohne erkennbare Behaarung (80fache Vergrößerung).

Beine kurz und schlank.

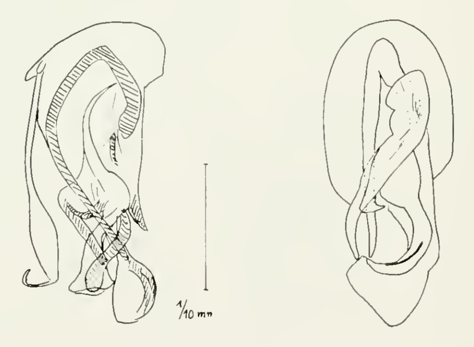


Fig. 21: *Euconnus privus* n. spec., Penis a) in Lateralansicht b) in Dorsalansicht, ohne Parameren (weil abgebrochen)

Penis (Fig. 21 a, b) sehr kompliziert gebaut, asymmetrisch, aus einem von oben betrachtet in der Anlage ovalen, dünnhäutigen Peniskörper und einem völlig asymetrischen, von oben und hinten betrachtet nach links gebogenen Apex bestehend. Aus dem Ostium penis ragt ein stumpfer Chitinstachel nach hinten, der bis nahe an die Penisbasis heranreicht und dann nach hinten und oben umbiegt. Daneben ragt der Ductus ejaculatorius aus dem Ostium heraus. Er besteht aus einem stark chitinisierten, vorne sackartig erweitertem Rohr. Die Parameren sind schwach chitinisiert, die linke ist am Ende dünn und nach oben umgebogen. In Fig. 21 b sind die Parameren abgebrochen und nicht dargestellt.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den J. T. Medler im Juli 1974 in Ile Ife gesammelt hat.

Euconnus **bacillum** nov. spec.

Gekennzeichnet durch schlanke, langgestreckte Gestalt, geringe Größe, großen, stark gewölbten rundlichen Kopf, ohne Augen, 3gliederige Fühlerkeule, länglichrunden Halsschild mit 4 Basalgrübchen, und nach vorne nur wenig verschmälerte Flügeldecken mit kleiner, aber tiefer Basalimpression.

Long. 0,70 mm, lat. 0,25 mm, Hell rotbraun gefärbt, fein chagriniert und nur an den Schläfen und am Hinterkopf deutlich und dicht behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichrund, augenlos, stark gewölbt, fein chagriniert, sehr fein und schwer sichtbar, anliegend, nur an den Schläfen und am Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, die beiden ersten Glieder gestreckt, die folgenden sehr klein, so breit oder breiter als lang, 9 und 10 quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

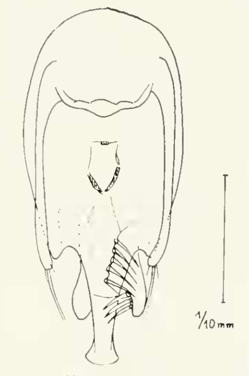


Fig. 22: *Euconnsu bacillum* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Halsschild etwas länger als breit, stark gewölbt, netzmaschig skulptiert, ohne erkennbare Behaarung (80fache Vergrößerung), zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, vor dieser mit 4 Grübchen.

Flügeldecken länglich, zur Basis nur wenig verengt, an dieser so breit wie der Halsschild, netzmaschig skulptiert, ohne erkennbare Behaarung, an der Basis mit tiefer, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Impression.

Beine kurz, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die Mittel- und Hinterschenkel.

Penis (Fig. 22) aus einem in der Anlage ovalen Peniskörper und einem davon scharf abgesetzten, von seiner Basis bis zum distal letzten Fünftel seiner Länge allmählich verschmälert, dann wieder erweitert, sein Hinterrand einen flachen Bogen bildend. Parameren die Basis des Apex penis wenig überragend, mit je 2 langen und 2 kurzen terminalen Tastborsten versehen. Unter dem Apex liegt eine horizontale, schwalbenschwanzförmig ausgeschnittene Chitinplatte, deren Seiten nach oben umgeschlagen sind. Die von hinten und oben betrachtet rechte Seite trägt eine Reihe kräftiger Chitinstachel.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den J. T. Medler im Juni 1973 in Ile Ife gesammelt hat.

Euconnus **socialis** nov. spec.

Gekennzeichnet durch länglichen, nach hinten verschmälerten Kopf mit ziemlich großen, weit nach vorne gerückten Augen und bärtig behaarten Schläfen, kurze Fühler mit kompakter, 4gliederiger Keule, fast konischen, länglichen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und ovale, sehr fein behaarte Flügeldecken, mit kleiner, aber tiefer, außen vom Humeralhöcker begrenzter Basalimpression.

Long, 1,05 mm, lat. 0,45 mm. Rotbraun gefärbt, sehr fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länger als breit, mit vor seiner Längsmitte stehenden, ziemlich großen Augen und langen, nach hinten konvergierenden Schläfen. Stirn und Scheitel flach, nur die Supraantennalhöcker schwach emporgewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend mit kompakter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied leicht gestreckt, distal verbreitert, das 2. ebenfalls etwas länger als das 1., 3 bis 7 klein, quadratisch bis schwach quer, 8 bis 10 fast dreimal so breit wie 7, alle 3 wesentlich breiter als lang, das Endglied kegelförmig, etwas länger als breit, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länger als breit, beinahe konisch, zur Basis nur wenig, zum Vorderrand stärker, aber nur schwach gerundet verengt, fein und anliegend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, schwach gewölbt, fast anliegend behaart, mit tiefer, aber kleiner, außen vom Humeralhökker begrenzter Basalimpression. Flügel atrophiert.

Beine schlank und ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt.

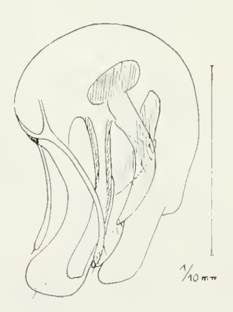


Fig. 23: *Euconnus socialis* n. spec., Penis in Lateralansicht

Penis (Fig. 23) dünnhäutig, gedrungen gebaut, nach oben gekrümmt, seine Dorsalwand am apikalen Ende im flachen Bogen begrenzt, im Endteil mit Porenpunkten und einzelnen feinen Börstchen besetzt. Operculum von der Ventralwand des Penis abgesetzt, aus einem horizontalen, am Ende flach abgerundeten Chitinlappen bestehend. Parameren dünn, das Penisende nicht erreichend, mit je einer terminalen Borste versehen. Unter der Dorsalwand liegt im Penisinneren der Ductus ejaculatorius, ein dicker Schlauch, der in der Ruhelage das Penisende nicht erreicht. Unter ihm befinden sich 2 dickere Chitinstachel.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den J. T. Medler am 15. 7. 1969 in Ile Ife gesammelt hat.

Euconnus **oviformis** nov. spec.

Gekennzeichnet durch gedrungen gebauten, fast eiförmigen Körper, großen Kopf, 3gliederige Fühlerkeule, konischen Halsschild, kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken und schmalen, langen Penis.

Long. 0,75 mm, lat. 0,40 mm. Dunkel rotbraun, die Flügeldecken schwarzbraun gefärbt, sehr fein und anliegend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet rautenförmig, mit den großen Augen etwas breiter als lang, oberseits flach, nach hinten gerichtet, an den Schläfen und am Hinterkopf steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder etwa doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 klein, breiter als lang, 9 kugelig, 10 schwach quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

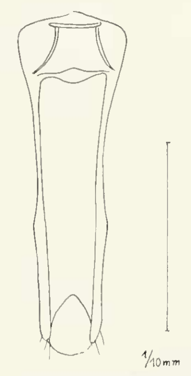


Fig. 24: *Euconnus oviformis* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Halsschild konisch, etwas breiter als lang, sein Hinterrand einen flachen Bogen bildend, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken kurz-oval, anliegend behaart, ohne Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule. Schildchen groß.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Fig. 24) langgestreckt, an der Basis schwach verbreitert, in seinem Inneren ohne erkennbare Chitindifferenzierung. Parameren die Penisspitze fast erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen.

Der Holotypus (♂) wurde von J. T. Medler im Juni 1973 in Ile Ife gesammelt.

Euconnus **dignus** nov. spec.

Gekennzeichnet durch querovalen, flach gewölbten Kopf mit ziemlich großen Augen, mäßig langen Fühlern mit gedrungener, 4gliederiger Keule, annähernd isodiametrischen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und ovalen, mäßig gewölbten Flügeldecken mit außen von der Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Long. 1,35 mm, lat. 0,54 mm. Rotbraun gefärbt, fein und ziemlich anliegend, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den ziemlich großen, grob fazettierten Augen etwas breiter als lang, flach gewölbt, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, die folgenden ungefähr so lang wie breit, das 8. breiter als das 7., aber viel schmäler als das 9., 8, 9 und 10 breiter als lang, das Endglied eiförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild annähernd so lang wie breit, seitlich gleichmäßig zur Basis und zum Vorderrand verengt, mäßig gewölbt, ziemlich schütter behaart, mit 2 großen Basalgrübchen versehen.

Flügeldecken oval, ziemlich flach gewölbt, schütter behaart, ihre Basalimpression außen von der Humeralfalte scharf begrenzt.

Beine ziemlich kurz.

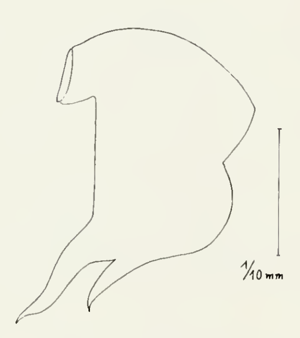


Fig. 25: *Euconnus dignus* n. spec., Penis in Lateralansicht

Penis (Fig. 25) gedrungen gebaut, aus einen annähernd so langen wie breiten Peniskörper und einem schräg nach oben und hinten gerichteten, in einer scharfen Spitze endenden Apex bestehend, Operculum ebenfalls in einer Spitze endend.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, der von J. T. Medler in Ile Ife am 15. 7. 1970 gesammelt wurde.

Euconnus (s. str.) **baguenai** nov. spec.
(*E. liberiae* Franz [1961] nec Lhoste [1935])

Ich habe in einer früheren Veröffentlichung (Eos 37/2, 1961, p. 202—204, fig. 47, 48) *E. liberiae* Lhoste von Bata im ehemaligen Spanisch Guinea gemeldet und neu beschrieben. Die Beschreibung der äußeren Merkmale trifft in vollem Umfange auf die mir aus Nigeria vorliegenden Tiere zu, nicht aber die Ausbildung des männlichen Kopulationsapparates. Dieser weicht so stark von den nigerianischen Tieren, die weitgehend mit Lhostes Zeichnung übereinstimmen, ab, daß die Form aus dem ehemaligen Spanisch Guinea als eigene Art angesehen werden muß. Ich benenne sie zu Ehren ihres Entdeckers, des spanischen Entomologen Dr. L. Baguena Corella.

Der Penis dieser Art ist noch etwas gedrungener gebaut als bei *E. liberiae*. Die beiden Äste des Apex penis sind viel schmäler, distal allmählich zu einer Spitze verjüngt. An ihrer Basis gehen sie nicht allmählich in die Krümmung der Dorsalwand des Penis über, sondern sind knieförmig gegen diese abgesetzt. Das Operculum ist trapezförmig, nicht wie bei *E. liberiae* zungenförmig, es ist überdies an seinem Hinterrand stärker chitinisiert.

Euconnus (s. str.) liberiae Lhoste

Diese Art wurde von Lhoste (Rev. franç. d'Entom. 2/4 1935, p. 254—255, Fig. 9) nach Tieren vom Innk-River in Liberia beschrieben. Der Autor hat in der der Originaldiagnose beigegebenen Zeichnung nur das apikale Ende des männlichen Kopulationsapparates dargestellt und dieses nur kurz und ganz unzulänglich beschrieben. Mir liegen nunmehr einige Exemplare des *E. liberiae* aus Nigeria vor, die eine ergänzende Beschreibung möglich machen.

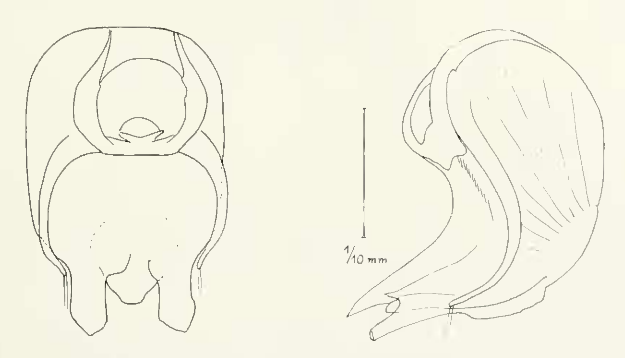


Fig. 26: *Euconnus liberiae* Lhoste, Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht

Der Penis (Fig. 26 a, b) ist gedrungen gebaut und stark nach oben gebogen. Sein Apex besteht aus zwei breiten Chitinfortsätzen, die gerade nach hinten ragen, in den basalen zwei Dritteln ihrer Länge annähernd gleich breit und am distalen Ende beiderseits abgeschrägt sind, so daß eine kurze Spitze entsteht. An der Basis gehen die beiden Äste des Apex in gleichmäßiger Rundung in die Krümmung der Dorsalwand des Penis über.

Die von mir untersuchten nigerianischen Exemplare stammen aus dem Westen Nigerias von Sapoba und Ayl, wo sie am 25. 3. und 11. 8. 1973 von J. T. Medler gesammelt wurden.

Euconnus (Spanioconnus) **ikomensis** nov. spec.

Gekennzeichnet durch 3gliederige, scharf abgesetzte Fühlerkeule, rundlichen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, nahezu konischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und mäßig gewölbte, ovalen Flügeldecken mit kleiner Basalimpression, ohne Schulterbeule.

Long. 1,20 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den mäßig großen, flach gewölbten Augen ein wenig breiter als lang, flach gewölbt, Schläfen bärtig behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 quadratisch, 9 und 10 schwach quer, 3mal so breit wie 8, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich sehr schwach gerundet, fast konisch zum Vorderrand verengt, mäßig dicht behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen. Flügeldecken

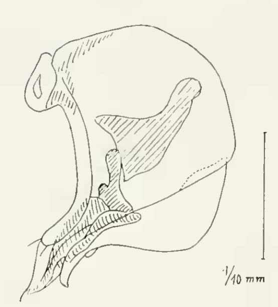


Fig. 27: *Euconnus ikomensis* nov. spec., Penis in Lateralansicht

oval, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mäßig stark gewölbt, ohne Schulterbeule, mit kurzer, seitlich von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, fein und ziemlich anliegend behaart.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Fig. 27) im Bau an *E. intrusus* erinnernd, aus einem gedrungen gebauten Peniskörper und einem s-förmig gekrümmten, nach oben gerichteten, spitz-dreieckigen Apex bestehend. Ostium penis von einem am Ende hakenförmig gekrümmten Operculum überdeckt. Parameren nur die Basis des Apex penis erreichend, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den C. T. Medler am 4. 4. 75 in Ikon in SE-Nigerien gesammelt hat.

2. Vertreter der Gattung Microscydmus Slcy. et Croiss

Microscydmus **sublimis** nov. spec.

Gekennzeichnet durch schlanken, flach gewölbten Körper, großen, rundlichen Kopf mit kleinen Augen, ziemlich kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, seitlich sehr schwach gerundeten Halsschild mit 2 kleinen Basalgrübchen und ovale Flügeldecken mit breiter, außen von einem sehr kurzen Humeralfältchen begrenzter Basalimpression.

Long. 0,75 mm bis 0,80 mm, lat. 0,26 mm. Rotbraun gefärbt, fein und anliegend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, ein wenig länger als breit, im Niveau der im vorderen Drittel seiner Länge stehenden, kleinen Augen am breitesten, mäßig gewölbt, mit schwach markierten Supraantennalhöckern, fein und anliegend, an den Schläfen und am Hinterkopf dichter und länger behaart. Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes nur wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, so breit oder breiter als lang, 8 ein wenig breiter als 7, stark quer, 9 und 10 mehr als doppelt so breit wie 8, wesentlich breiter als lang, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, kaum breiter als der Kopf samt den Augen, seitlich sehr schwach gerundet, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, flach gewölbt, fein und anliegend, auch an den Seiten nicht abstehend behaart, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, seitlich schwach erweitert, anliegend behaart, mit breiter, lateral von einem kurzen Humeralfältchen begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Vorderschenkel verdickt, Hinterschienen leicht gekrümmt.

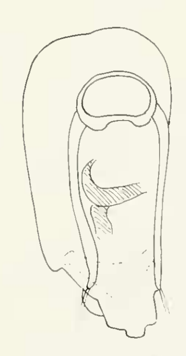


Fig. 28: *Microscydmus sublimis* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Penis (Fig. 28) länglich, mit deutlich abgesetztem, stufig verschmälertem, an der Spitze abgestutztem Apex, Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen, Ostium penis ventral von einem dreieckigem Operculum überdeckt.

Es liegen mir 3 Exemplare (2♂♂, 1♀) vor, die C. T. Medler in Ile Ife gesammelt hat.

Bestimmungstabelle der nigerianischen Euconnus- und Microscydmus-Arten

1 Fühler mit 3gliederiger Keule 2
— Fühler mit 4gliederiger Keule 6
2 Sehr kleine Arten, Körperlänge 0,8 mm und darunter 3
— Größere Arten, Körperlänge 1,2 mm und darüber 5
3 Augen groß, Halsschild fast konisch, Körper pigmentiert, gedrungen eiförmig . . . . *oviformis* m.
— Augen klein oder fehlend, Körper gestreckter, pigmentlos 4

4 Augen fehlend, Halsschild länger als breit . . . . *bacillum* m.
— Augen vorhanden, wenn auch klein, Halsschild so lang wie breit . . . . . .
. . . . *Microscydmus sublimis* m.
5 Rotbraun gefärbt, Schläfen dicht und steif abstehend behaart . . . *ikomensis* m.
— Schwarzbraun gefärbt, Schläfen nur fein und schütter behaart . . *tschadensis* m.
6 Sehr kleine Arten, Körperlänge 0,8 mm 7
— Größere bis große Arten, Körperlänge über 1,0 mm, häufig wesentlich darüber . . 8
7 Pigmentlose Art mit herzförmigem, flach gewölbtem Halsschild . . . *secessus* m.
— Pigmentierte Art mit konischem, stark gewölbtem Halsschild . . . . *privus* m.
8 Oberseite des Körpers mit Ausnahme der dicht behaarten Halsschildseiten kahl oder nur mit einzelstehenden Haaren besetzt 9
— Oberseite des Körpers mehr oder weniger dicht behaart 10
9 Halsschild so lang wie breit, Kopf mit den Augen kaum merklich breiter als lang .
. . . . *liberiae* Lhoste
— Halsschild länger als breit, Kopf von oben betrachtet kreisrund . . *logonensis* m.
10 Halsschild mit basaler Querfurche, ohne Basalgrübchen, entweder die Fühlerkeule viel länger als die Geißel oder kleine, hochgewölbte schlanke Art 11
— Halsschild mit Basalgrübchen, die durch eine Querfurche miteinander verbunden sein können 12
11 Fühlerkeule viel länger als die Geißel, ihre Glieder durchwegs viel länger als breit
. . . . *paracervinus* m.
— Relativ kleine und schlanke Arten (Körperlänge 1,10 bis 1,20 mm, Breite 0,45 mm), schwarzbraun gefärbt, Fühlerkeule gedrungen gebaut . . . .
. . . . *remanens* m. u. *incompletus* m.
(Die beiden Arten sind nur durch die Penisform verschieden, vgl. Fig. 12 u. 18)
12 Halsschild mit 2 Basalgrübchen, diese bei manchen Arten durch eine Querfurche verbunden 13
— Halsschild mit 4 oder 5 Basalgrübchen 15
13 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend 14
— Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes kaum überragend, mit gedrungen gebauter Keule. Penis vgl. Fig. 23 . . . . *socialis* m.
14 Kopf queroval, Penis vgl. Fig. 25 . . . . *dignus* m.
— Kopf länger als breit, Penis vgl. Fig. . . . . *beninensis* m.
15 Halsschild mit 5 Basalgrübchen 16
— Halsschild mit 4 Basalgrübchen 19
16 9. und 10. Fühlerglied deutlich breiter als lang. Hierher 4 Arten, die nur durch Penisunterschiede sicher zu trennen sind (vgl. Fig. 4, 1, 17 a) . . . .
. . . . *sapobanus* m., *akurensis* m., *badeggi* m. und *ibadani* m.
— 9. und 10. Fühlerglied nicht breiter als lang 17
17 Kleinere Art, Körperlänge 1,40 bis 1,50 mm. Penis vgl. Fig. 2 . . . *arduus* m.
— Größere Arten, Körperlänge 1,60 mm und darüber 18
mit sehr großen, grob fazettierten Augen. Hierher 3 Arten, die nur durch Penisunterschiede sicher zu trennen sind (vgl. Fig. 7, 5 u. 6) . . . .
. . . . *medlerianus* m., *medleri* m. u. *photophilus* m.
19 Augen sehr groß, ihr Durchmesser größer als die halbe Kopflänge, Kopf mit den Augen etwas breiter als lang. 8., 9. und 10. Fühlerglied so lang wie breit . . . .
. . . . *shagunuanus* m.
— Augen mäßig groß, ihr Durchmesser kleiner als die halbe Kopflänge, 9. und 10. Fühlerglied breiter als lang 20
20 Gedrungen gebaute Art mit sehr kurzovalen, hoch gewölbten Flügeldecken, Kopf von oben betrachtet kreisrund, sehr flach gewölbt, 8., 9. und 10. Fühlerglied mehr als doppelt so breit wie lang . . . . *astrictus* m.

— Weniger gedrungen gebaute Arten, Kopf meist länger als breit, von oben betrachtet nicht kreisförmig 21
21 Kopf sehr groß, länger als breit, Augen klein, weit vor seiner Längsmitte stehend, Halsschild kaum, Flügeldecken nur wenig breiter als der Kopf samt den Augen, Penis vgl. Fig. 13 . . . . *cylindricollis* m.
— Kopf meist kleiner, wenn groß, dann nicht länger als breit und die Flügeldecken wewesentlich breiter als der Kopf samt den Augen 22
22 Größer, Körperlänge 1,30 mm und darüber 23
— Kleiner, Körperlänge höchstens 1,20 mm 24
23 Kopf flach gewölbt, fast kreisförmig, Halsschild beinahe konisch, zur Basis kaum merklich verengt, Penis vgl. Fig. 14 . . . . *obanensis* m.
— Kopf stärker gewölbt, ein wenig länger als breit, Halsschild zur Basis deutlich verengt, Penis vgl. Fig. 8 . . . . *spectator* m.
24 Hierher zwei nur durch die Penisform sicher unterscheidbare Arten (vgl. Fig. 19 u. 11) . . . . *ummaliae* m. und *defectus* m.

3. Vertreter der Gattung Scydmaenus Latr.

Scydmaenus **ifensis** nov. spec.

Dem *Sc. ugandae* m. sehr nahestehend, etwas kleiner als dieser, die Proportionen der Fühlerglieder etwas abweichend, die Flügeldecken mit nur sehr seichter Basalimpression, der Penis etwas abweichend gebaut.

Long. 1,70 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rötlichbraun, die Extremitäten heller rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um knapp ein Drittel breiter als lang, mit ziemlich großen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, glatt und glänzend, fein und spärlich behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis fast erreichend, ihr Basalglied 3mal so lang wie breit, das 2. und 4. kaum merklich gestreckt, das 3. und 6. quadratisch, das 5. um ein Drittel länger als breit, das 7. und 8. asymmetrisch, breiter als lang, das 9. und 10. kaum merklich quer, mit dem leicht asymetrischen Endglied die schwach asymmetrische Keule bildend, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um etwa ein Zehntel länger als breit, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, fein und etwas abstehend behaart, vor der Basis mit 4 kleinen, bisweilen schwer erkennbaren Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, an ihrer Basis ein wenig breiter als die Basis des Halsschildes, fein und wenig deutlich punktiert, ziemlich dicht, abstehend behaart, mit seichter, außen von einem verrundeten Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Beine kräftig und ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, 1. Glied der Vordertarsen des ♂ erweitert.

Penis (Fig. 29) dem des *Sc. ugandae* sehr ähnlich, gestreckter als bei dieser Art, der Apex breiter als der Peniskörper jederseits in eine stumpfe Spitze ausgezogen, sein Hinterrand einen flachen Bogen bildend. Ostium penis dorsal etwa in der Längsmitte des Penis gelegen, beiderseits von ihm ein horizontaler Chitinlappen, die beiden Chitinlappen hinter dem Ostium verwachsen und bis über die Basis des



Fig. 29: *Scydmaenus ifensis* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Apex nach hinten reichend. Sie sind in der Längsmitte mit dem Peniskörper verwachsen, an ihrem Hinterende sind sie in je einen Chitinzapfen verlängert, der 3 lange Tastborsten trägt. An den Seiten der beiden Chitinlappen befinden sich zahlreiche Porenpunkte und einige kurze Börstchen.

Es liegen mir 3 Exemplare dieser Art (1 ♂, 2 ♀♀) vor, die C. T. Medler im Juli 1973 in Ile Ife mittels Berleseautomaten gefangen hat.

Scydmaenus **medleri** nov. spec.

Nahe verwandt mit *Sc. vicinus* m. von Fernando Poo und mit *Sc. watsae* Cauchois aus Urundi, im Penisbau von beiden abweichend.

Long. 1,30 mm, lat. 0,55 mm. Dunkel rötlichbraun gefärbt, ziemlich anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet breiter als lang mit großen, flach gewölbten Augen, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder

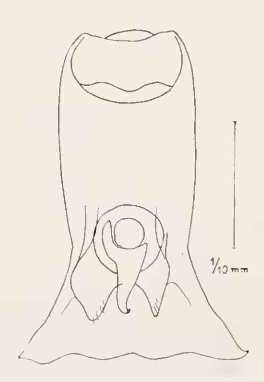


Fig. 30: *Scydmaenus medleri* n. spec., Penis in Dorsalansicht

wesentlich länger als breit, 3 und 4 leicht, 5 stärker gestreckt, 6 schwach, 7 und 8 stark quer, 9 bis 11 die 3gliederige Keule bildend, 9 und 10 quadratisch, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, stark gewölbt, anliegend behaart, mit 2 großen Grübchen vor der Basis.

Flügeldecken länglichoval, deutlich punktiert und ziemlich anliegend behaart, mit tiefer, außen von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Beine kräftig, Vordertarsen des ♂ erweitert.

Penis (Fig. 30) in seiner Form an gewisse mediterrane *Eustemnus*-Arten erinnernd, aus einem annähernd zylindrischen Penisrohr und einem distal stark verbreiterten Apex bestehend. Dieser ist hinten wellig begrenzt, der Hinterrand bildet mit den Seitenrändern spitze Winkel. Zu beiden Seiten des dorsal gelegenen, kreisrunden Ostiums befindet sich ein Längskiel, der sich distal zu einem horizontalen Chitinlappen erweitert. Die beiden Chitinlappen sind hinten durch einen bogenförmigen Ausschnitt getrennt und am Rande dieses Ausschnittes mit Tasthaaren versehen. Aus dem Ostium penis ragt der kurze distal verschmälerte Ductus ejaculatorius nach hinten und oben heraus.

Es liegen mir 3 von J. T. Medler in Nigerien gesammelte ♂♂ dieser Art vor: der Holotypus wurde im Juni 1970 in Ile Ife gesammelt, ein Paratypus stammt von Ikom in SE-Nigerien mit Datum 4. 4. 1973 und ein Paratypus weist keine genaueren Fundortangaben auf.

Scydmaenus **compactus** nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch die für einen Vertreter dieser Gattung ungewöhnlich gedrungene Körperform, die sehr dichte Punktierung der gesamten Oberseite, den querrechteckigen Kopf mit den kleinen Augen, die beinahe fadenförmigen Fühler, den queren Halsschild mit zwei flachen Eindrücken beiderseits vor der Längsmitte und einer medialen Längsfurche hinter diesen mit den sehr breiten, relativ flach gewölbten Flügeldecken.

Long. 2,00 mm, lat. 1,00 mm. Dunkel, der Kopf etwas heller rötlichbraun, die Extremitäten rötlichgelb, abstehend weißlichgelb behaart.

Kopf klein, annähernd querrechteckig, mit kleinen, flachen Augen und nahezu parallelen, langen Schläfen, dicht punktiert und schütter, abstehend behaart, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, ihre 3gliederige Keule kaum breiter als die Geißel, ihre Basalglied dicker als die folgenden, zweieinhalbmal so lang wie breit, 2, 3 und 6 leicht gestreckt, 4 eineindrittelmal, 5 reichlich 3mal so lang wie breit, 7 und 8 asymmetrisch, breiter als lang, 9 und 10 eineinhalb- bis eindreiviertelmal so lang wie breit, das sehr spitze Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. 3. Glied der Maxillartaster zur Spitze allmählich verdickt, das 4. nicht erkennbar.

Halsschild doppelt so breit wie der Kopf, etwa in der Mitte am breitesten, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis sehr stark gerundet verengt, mit sehr dicht und grob punktierter, schütter und ziemlich kurz, abstehend behaarter, mäßig gewölbter Scheibe, diese vor der Mitte beiderseits mit einem flachen Eindruck, hinter der Mitte mit einer medialen Längsfurche, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken um ein Sechstel länger als zusammen breit, oberseits ziemlich flach,

nur mit Andeutung einer sehr kurzen Basalimpression, grob und dicht punktiert, lang und abstehend behaart. Scutellum deutlich sichtbar.

Beine mäßig lang, Schenkel nicht verdickt, Schienen gerade.

Der Holotypus (♀) wurde von J. T. Medler im Juni 1973 in Ile Ife gesammelt, 2 weitere ♀♀ sammelte Medler im November 1974 in Uhomora Ora durch Netzfang.

Scydmaenus **ifensianus** nov. spec.

Gekennzeichnet durch lange Fühler, so langen wie breiten Kopf, länglichen Halsschild ohne Basalgrübchen, lang abstehend behaarte Flügeldecken mit nur angedeuteter Basalimpression, lange, schlanke Beine und matte, sehr fein chagrinierte Oberseite.

Long. 1,70 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun gefärbt, lang weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, mit großen, flachen Augen und langen, fast geraden Schläfen. Diese nach hinten stark konvergierend, Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 7. und 8. länger als breit, das eiförmige Endglied reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um zwei Fünftel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, lang und abstehend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Basis des Halsschildes, mit nur angedeuteter Basalimpression und kaum markiertem Schulterwinkel, lang und abstehend behaart.

Beine schlank und lang, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Tarsen des ♂ nicht verbreitert.

Penis (Fig. 31) sackförmig in seiner Längsmitte leicht nach oben geknickt, mit terminalem Ostium penis. Etwas vor seiner Längsmitte befindet sich in seinem Inneren

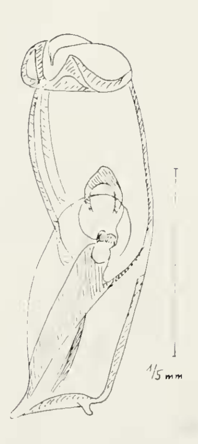


Fig. 31: *Scydmaenus ifensianus* n. spec., Penis in Lateralansicht

eine zweikammerige Blase, deren basaler Teil kapuzenförmig ist. An sie schließt distal ein langgestrecktes, stark chitinisiertes Gebilde an, das vermutlich den Ductus ejaculatorius enthält.

Der H o l o t y p u s (♂) wurde im Juni 1973 von C. T. M e d l e r in Ile Ife gesammelt.

Scydmaenus **nigerianus** nov. spec.

In Größe und Körpergestalt an *Sc. mariusi* m. aus dem Süden der Tschadrepublik erinnernd, von diesem aber durch längeren und schmäleren Kopf, dicht und kräftig punktierte Flügeldecken und die schwarzbraune Färbung schon äußerlich leicht zu unterscheiden.

Long. 2,30 bis 2,35 mm, lat. 1,00 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den flachen, weit vor seiner Längsmitte stehenden Augen so lang wie breit, die langen Schläfen fast gerade, nach hinten konvergierend, Oberseite mit Ausnahme eines Areales auf der Mitte der Stirn kräftig punktiert, Seiten spärlich, zur Mitte gerichtet etwas abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis deutlich überragend, alle Geißelglieder mit Ausnahme des 7. und 8. gestreckt, das 5. mehr als doppelt so lang wie breit, das 9. leicht gestreckt, das 10. schwach quer, das Endglied außen distal leicht eingedrückt, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länger als breit, vor seiner Längsmitte am breitesten, kugelig gewölbt, anliegend behaart, mit Ausnahme eines Bandes in der Längsmitte spärlich punktiert, mit 4 kleinen Basalgrübchen versehen.

Flügeldecken langoval, stark gewölbt, sehr dicht und grob punktiert, fein und anliegend behaart, mit nur angedeuteter Basalimpression und Schulterbeule. Flügel verkümmert.

Beine lang und kräftig, Schenkel keulenförmig verdickt, beim ♂ das erst Glied der Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert, beim ♀ nicht verdickt.

Penis (Fig. 32) leicht nach oben gekrümmt mit gegabeltem Apex, aus dem Ostium penis ragt ein ziemlich breiter Chitinkomplex, der jedenfalls den Ductus ejaculato-



Fig. 32: *Scydmaenus nigerianus* sn. spec., Penis in Lateralansicht

rius einschließt, etwas heraus. Der proximale Teil des Penis ist leider in dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig. Der Holotypus (♂) und Allotypus (♀) wurden von J. T. Medler in Gashaka in NO-Nigerien im Mai 1971 gesammelt.

Scydmaenus (Eustemmoides) **nigeriae** nov. spec.

Mit *Sc. alluvialis* m. verwandt, in Größe, Körperform und Färbung mit diesem weitgehend übereinstimmend, aber die Schläfen fast parallel und der Penis abweichend geformt.

Long. 1,20 mm, lat. 0,48 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet breiter als lang, der Vorderrand der Stirn stumpfwinkelig-dreieckig vorspringend, die Schläfen fast parallel, doppelt so lang wie die
— Mitteilungen, Spalte 35
ziemlich kleinen Augen, Stirn in der Mitte verebnet, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler wie bei *Sc. alluvialis* gebildet, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend.

Halsschild etwas länger als breit, knapp vor seiner Längsmitte am breitesten, glatt und glänzend, fein und schütter behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken doppelt so lang wie der Halsschild, deutlich punktiert und schräg abstehend behaart, mit kleiner Basalimpression und angedeuteter Schulterbeule. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Vordertarsen des ♂ nicht deutlich verbreitert.

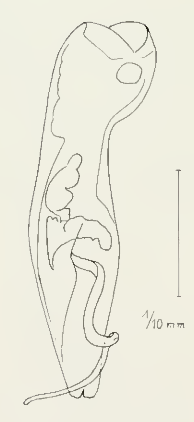


Fig. 33: *Scydmaenus nigeriae* n. spec., Penis in Dorsalansicht

Penis (Fig. 33) dem des *Sc. alluvialis* ähnlich geformt, jedoch mit breiter, am Hinterrand eingekerbter Spitze, der Ductus ejaculatorius viel länger, spiralig gewunden und trotzdem die Penisspitze überragend.

Der Holotypus (♂) wurde von J. T. Medler im März 1972 in Badeggi in NW-Nigerien gesammelt.

Scydmaenus **medlerianus** nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch den Besitz eines stumpfen Zahnes vor dem distalen Ende der Hinterschenkel des ♂, ferner durch stark queren Kopf mit großen Augen und zur Basis stark verschmälerten Halsschild.

Long. 1,30 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, fein und anliegend, weißlichgelb behaart.

Kopf um die Hälfte breiter als lang, mit mäßig großen Augen und deren Durchmesser an Länge übertreffenden, leicht nach hinten konvergierenden Schläfen, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, glatt und glänzend, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied fast 3mal, das 2. doppelt so lang wie breit, 3 bis 5 deutlich gestreckt, 6 schwach, 7 und 8 stark quer, 9 bis 11 die 3gliederige Keule bildend.

Halsschild so lang wie breit, etwas vor seiner Längsmitte am breitesten, zur Basis und zum Vorderrand stark verengt, glatt und glänzend, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, sehr fein punktiert und anliegend behaart, mit Andeutung einer Basalimpression, ohne Schulterbeule. Schildchen nicht sichtbar.

Beine mäßig lang, Hinterschenkel des ♂ vor der Spitze unterseits zu einem stumpfen Zahn erweitert (Fig. 34 b), Vordertarsen des ♂ sehr schwach verbreitert.

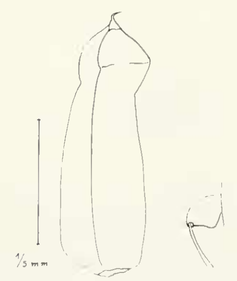


Fig. 34: *Scydmaenus medlerianus* n. spec. a) Penis in Dorsalansicht b) Teilansicht des linken Hinterbeines.

Penis (Fig. 34 a) kahnförmig, die Apikalpartie leicht abgeschnürt, in einer dünnen, nach oben gebogenen Spitze endend.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den J. T. Medler am 4. 4. 1969 in Ile Ife gesammelt hat.

Scydmaenus (Geoscydmaenus) **sculpturatus** nov. spec.

Das *Subgenus Geoscydmaenus* m. wurde von mir (Eos 37/2, 1961, p. 177) auf *G. pullus* m. aufgestellt. Später beschrieb ich *G. minutissimus* aus dem Süden der Tschadrepublik und *G. termitophilus* aus dem Kiwugebiet. Eine vierte Art, die noch unbeschrieben ist, lag mir in einem Exemplar (♀) aus dem Upemba-Nationalpark vor. Die Ausbeute C. T. Medlers enthält nun eine weitere bisher unbeschriebe-

ne Art, die sich vor allem durch die Penisform von den schon beschriebenen Arten unterscheidet.

Long. 0,75 bis 0,80 mm, lat. 0,22 mm. Bräunlichgelb gefärbt, Kopf und Halsschild fein, netzmaschig skulptiert, Flügeldecken etwas gröber, körnig punktiert und sehr fein, anliegend behaart.

Kopf von oben betrachtet kaum länger als breit, im basalen Drittel seiner Länge am breitesten, von da zur Basis sehr stark, zum Vorderrand ganz allmählich verengt mit sehr kleinen Augen und deutlichen Supraantennalhöckern versehen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied mehr als doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 8 annähernd isodiametrisch, 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, ein wenig vor seiner Längsmitte am breitesten, vor der Basis leicht ausgeschweift, ohne Basalgrübchen, sehr fein, kaum erkennbar behaart. Flügeldecken langoval, etwa doppelt so lang wie zusammen breit, flach gewölbt, ohne Basalimpression, Flügel verkümmert.

Beine kurz und schlank, Schenkel schwach verdickt.

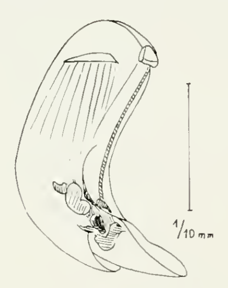


Fig. 35: *Scydmaenus (Geoscydmaenus) sculpturatus* n. spec. Penis in Lateralansicht

Penis (Fig. 35) stark nach oben gebogen, das Ostium penis dorsal gelegen, sein Basalrand mit der Basalöffnung des Penis durch eine stark chitinisierte Rippe der Dorsalwand des Penis verbunden. In der distalen Hälfte des Penis befindet sich eine nierenförmige Blase, die an ihrem vorderen Ende ein kleines kapuzenförmiges Gebilde trägt. Hinter der nierenförmigen Blase befinden sich stark chitinisierte Körper, die bis in den vorderen Teil des Ostium penis reichen. Nahe der Penisbasis befindet sich eine quere Chitinplatte, die das Druckregelungsorgan darstellt und von der zahlreiche Muskelstränge nach hinten ziehen.

Es liegen mir 5 Exemplare vor, die C. T. M e d l e r in Ile Ife gesammelt hat. Ein ♀ trägt das Datum 1971, die übrigen sind ohne Datumangabe.

Bestimmungstabelle der nigerianischen Scydmaenus-Arten

1 Kleine Art unter 1 mm Körperlänge, pigmentlos . *Geoscydmaenus sculpturatus* m.
— Größere Arten über 1,20 mm Körperlänge, stets mehr oder weniger pigmentiert . 2
2 8. Fühlerglied des ♂ innen erweitert, Stirn und Scheitel mit scharf markierter Längsfurche, Hintertibien annähernd in ihrer Längsmitte eingeschnürt, Körperlänge 1,20 mm . . . . *tibialicus* Lhoste
— Die angegebenen Merkmale nicht zutreffend, Körper meist größer 3

3 Kopf länger als breit, mit stark zur Basis konvergierenden Schläfen, Halsschild, gestreckt, Flügeldecken kräftig punktiert. Große Art von 2,30 bis 2,35 mm Körperlänge . . . . *nigerianus* m.
— Kopf nicht länger als breit, meist kleinere Arten 4
4 Fühler lang und zur Spitze sehr wenig verdickt, beinahe fadenförmig, Körper sehr dicht punktiert und dicht abstehend behaart . . . . *compactus* m.
— Fühler nicht fadenförmig, ihre Keule stets deutlich verdickt, Körper nicht oder weniger dicht behaart 5
5 Kopf so lang wie breit, Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, Körperoberseite sehr fein punktiert und chagriniert, lang behaart . *ifensianus* m.
— Kopf breiter als lang, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, Körper fein punktiert und chagriniert, meist stark glänzend 6
6 Hinterschenkel des ♂ distal mit einem großen, stumpfen Zahn . *medlerianus* m.
— Hinterschenkel in beiden Geschlechtern ungezähnt 7
7 Kleine Arten von 1,20 bis 1,25 mm Körperlänge, Färbung hell rotbraun, Vordertarsen des ♂ nicht erweitert 8
— Größere Arten von über 1,30 mm Körperlänge und dunkel rotbraune Färbung, Vordertarsen des ♂ meist erweitert 9
8 Penis schlanker (Fig. 33), fast 4mal so lang wie breit . . . . . . *nigeriae* m.
— Penis plumper, nur 3mal so lang wie breit . . . . *alluvialis* m.
9 Flügeldecken länger oval, bedeutend länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen 10
— Flügeldecken kürzer oval, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen 11
10 Penis doppelt s-förmig gekrümmt . . . . *tschadensis* m.
— Penis nicht doppelt s-förmig gekrümmt, nur einmal leicht nach oben geknickt . . . . *delii* m.
11 Kleiner (long. 1,40 bis 1,60 mm), Halsschild so lang wie breit 12
— Größer (long. 1,80 mm und darüber) Halsschild meist länger als breit 13
12 Kleiner (long. 1,40 mm), Penis mit breitem, fächerförmigem Apex (Fig. 30) . . . . *medleri* m.
— Größer (long. 1,60 mm), Penis doppel-s-förmig gekrümmt . *pseudotschadensis* m.
13 Halsschild so lang wie breit, Apex penis breiter, fächerförmig, die Lappen zu beiden Seiten des Ostium penis weiter nach hinten reichend, distal abgerundet . *freyi* m.
— Halsschild länger als breit, Apex penis schmäler fächerförmig, die Lappen zu beiden Seiten des Ostiumspenis weniger weit nach hinten reichend, distal je in einem spitzen und langen Zipfel endend . . . . *ifensis* m.

In der Ausbeute C. T. Medlers befanden sich außerdem Belegexemplare der folgenden bereits bekannten Scydmaeniden-Arten:
Scydmaenus freyi m. von Ile Ife, Juni 1973 (2♂♂ Penispräparate!)
Scydmaenus pseudotschadensis m. Je ein ♂ von Ile Ife, Juli und Dezember 1970, und ein ♂ (Penispräparat!) von Nigeria ohne genaue Fundortangabe. Ein weiteres ♂ (Penispräparat!) hatte ich schon früher von Ibadan erhalten. Es war von G. H. Caswell am 25. 9. 1956 am Licht erbeutet worden. Schließlich enthielt Medlers Ausbeute je ein ♂ von Argungu, Dezember 1974 und Meure 15. 10. 1974, beide am Licht erbeutet.

Scydmaenus tibialicus Lhoste: Diese Art wurde vom Mayombé beschrieben und vom Autor auch von Hinda, aus dem Congo-Brassaville angegeben. Mir liegt ein ♂ vor, das Medler und Classey am 21. Mai 1972 in Abuya in NW-Nigeria sammelten. Das Tier ist etwas größer als in der Originaldiagnose angegeben, es hat 1,20 und nicht 1,00 mm Körperlänge, besitzt aber gleichartig gebaute Fühler, na-

mentlich ein gleichartig asymmetrisch gebautes 8. Glied, ferner eine Längsfurche auf dem Scheitel und entsprechend der Beschreibung abnorm geformte Hintertibien. Da auch der männliche Kopulationsapparat der Beschreibung entspricht, zweifle ich nicht daran, die von L h o s t e beschriebene Art vor mir zu haben.

Scydmaenus alluvialis m. von Badeggi in NW-Nigeria, März 1971, 1♂ (Penispräparat!) und von Mokawa, 7 Ex., Dezember 1974.

Scydmaenus delii m. Diese aus dem Süden der Tschadrepublik beschriebene Art wurde in 2 Exemplaren (♂♂) von C. T. M e d l e r in Nigerien, Ile Ife am 15. 7. 1970 gesammelt.

Euconnus ibadani m. Diese Art wurde von mir nach einem in Ibadan in Nigerien gesammelten ♂ beschrieben. Es liegt mir nun ein weiteres ♂ von Sapota vor, das C. T. M e d l e r am 13. 8. 1973 sammelte, und schließlich ein ♂ von Ile Ife, das ebenfalls M e d l e r erbeutete.

Euconnus (Spanioconnus) tschadensis m. Diese vom Tschadsee beschriebene Art kommt auch in Nigerien vor. C. T. M e d l e r fand ein ♂ am 5. 9. 1970 bei Kotsina in NW-Nigerien und 2 Exemplare bei Ile Ife, 20. 12. 1970 und Juni 1973.

Biogeographische Bemerkungen

Der Süden Nigeriens liegt im Bereich der tropischen Regenwälder West- und Zentralafrikas und der nördlich anschließenden Übergangswälder. Er besitzt, wie die relativ große Zahl der von M e d l e r dort gefundenen Scydmaenidenarten bezeugt, eine artenreiche Bodenfauna. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß diese unter den Scydmaeniden auch hochspezialisierte Bodentiere wie *Geoscymaenus sculpturatus* m. und *Euconnus bacillum* m. enthält.

Die Scydmaenidenfauna Nigeriens zeigt sehr enge Beziehungen zu der anderer Teile des westafrikanischen Regenwaldgebietes, diese Beziehungen lassen sich bis Fernando Poo und in das ehemalige Spanisch-Guinea verfolgen. Eine Reihe der aus Nigerien beschriebenen Arten ist mit solchen, die ich seinerzeit aus Spanisch-Guinea beschrieb, eng verwandt. Ich führe als Beispiele an: *Scydmaenus medleri* m., verwandt mit *Sc. vicinus* m. von Fernando Poo, aber auch mit *Sc. watsae* Couchois von Urundi; *Euconnus liberiae* Lhoste, sehr nahe verwandt mit *E. baguenai* m. aus Spanisch-Guinea, *E. paracervinus* m. und *E. badeggi* m. erinnern an *E. cervinus* m. aus Spanisch-Guinea; *E. spectator* m. aus Spanisch-Guinea ist in Nigerien durch zwei geographische Rassen vertreten. Daß zwischen der Scydmaenidenfauna Nigeriens und derjenigen benachbarter Gebiete, besonders der Tschadrepublik enge Beziehungen bestehen, ist weniger auffällig. *Scydmaenus alluvialis* m. und *Sc. delii* m. reichen von der Tschadrepublik bis Nigerien, *Sc. nigerianus* m. steht dem *Sc. mariusi* m. aus dem Süden der Tschadrepublik nahe, *Sc. pseudotschadensis* m. reicht nordwärts bis Senegal, *Euconnus tschadensis* wurde von mir aus dem Tschadgebiet beschrieben und ist in Nigeria weit verbreitet. Schließlich sind *E. medleri* m., *medlerianus* m. und *sapobanus* m. dem *E. mauretanicus* m. nahe verwandt. Einige Scydmaeniden-Arten sind im tropischen Regenwaldgebiet weit verbreitet, so *Sc. freyi*, den ich aus dem ehemalig belgischen Kongo beschrieb und *Sc. tibialicus* Lhoste, der bis in den ehemals französischen Kongo reicht. Auch die *Geoscydmaenus*-Arten scheinen das gesamte tropische Regenwaldgebiet Afrikas und seine Randgebiete zu bevölkern

Katalog der nigerianischen Scydmaenidenarten mit Ausschluß der Cephenniini

Genus **Euconnus** Thoms.
- *akurensis* Franz
- *arduus* Franz
- ssp. *ummahianus* Franz
- *shagunuanus* Franz
- *sapobanus* Franz
- *medleri* Franz
- *photophilus* Franz
- *medlerianus* Franz
- *spectator* ssp. *sapobae* Franz
  - ssp. *ummahiensis* Franz
- *paracervinus* Franz
- *defectus* Franz
- *remanens* Franz
- *cylindricollis* Franz
- *obanensis* Franz
- *beninensis* Franz
- *astrictus* Franz
- *badeggi* Franz
- *ibadani* Franz
- *incompletus* Franz
- *ummahiae* Franz
- *secessus* Franz
- *privus* Franz
- *bacillum* Franz
- *socialis* Franz
- *oviformis* Franz
- *dignus* Franz
- *bagenai* Franz
  - *liberiae* Franz nec Lhoste
- *liberiae* Lhoste
- *logonensis* Franz
- *ikomensis* Franz

Genus **Microscydmus** Slcy. et Croiss.
- *sublimis* Franz

Genus **Scydmaenus** Latr.
- *ifensis* Franz
- *medleri* Franz
- *compactus* Franz
- *ifensianus* Franz
- *nigerianus* Franz
- *nigeriae* Franz
- *medlerianus* Franz
- *(Geoscydmaenus) sculpturatus* Franz

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Herbert F r a n z , Jakob-Thoma-Straße 3 b, A-2340 Mödling